

Neu-Ostringer Volksbote

Freiheitlich, wahrheitsliebend und nah an Volkes Ohr & Stimme

Ausgabe 2 = 1 Kupfer

Schluss mit kaputten
Straßen =
Neu-Ostringen
richtet Zollstation ein

Um der Zerstörung der gebeutelten Straßen unserer geliebten Stadt durch fremde Heerzüge Herr zu werden, hat der Stadtrat eine Zollstation eingerichtet.

Heerzüge, meist zu erkennen an Trommeln, Standarten und Kriegsmaschinen = die Entscheidung obliegt dem Zollmeister = haben entsprechende Abgaben zu leisten. Zum Zollmeister wurde Mr. Redwood aus der Messergasse bestellt. Alle Bürger sind eingeladen, sich am Dienst in der Zollstation zu beteiligen.

Wenn das Horn ertönt, sind alle Bürger aufgerufen, der Zollstation zu Hilfe zu eilen. Das Horn, die Trompete der Wacht, wurde freundlicherweise zur Verfügung gestellt vom Talisman-Kontor, unter der finanziellen Unterstützung durch den neuen Stadtrat Erith Ehrlichmann vom Büro für Wetten und Wettlämpfe.

Erste Sitzung des Stadtrats: Steuern für Alle!

Zur ersten Sitzung des Stadtrats in diesem Jahr begrüßte Bürgermeister John Williams alle Anwesenden. Der zweite Bürgermeister Janko Gorenig war leider verhindert, er erlitt auf der Reise nach Mitaspera eine sehr schwere Verwundung. Die Redaktion wünsch allerbeste Genesung! Als Stellvertreter entsandte er Balthasar vom Trollberg aus der Kesselgasse. Stadtrat Freudenheim befandete Zweifel an der Rechtmäßigkeit dieses Vorgangs, man munkelt, um selbst als Dritter der letztjährigen Wahlen in den Rang des Bürgermeisters aufzusteigen. Die Überprüfung durch die Richter ergab dies aber nicht, dafür wurde dem Stellvertreter nur eine beratende Funktion ohne Stimmrecht zuerkannt.

Folgende Ämter wurden bestätigt oder neu besetzt: Oberster Richter, Herr Amathus Muntegar = Friedensrichter, Herr Theophanus Bombastitus = Gemeinrichter, Herr Zahir al-Fasir und Herr Emilius Adlerfeder = Scharfrichter, Herr Protus Carnifex = Schatzmeister, Herr Halim Ibn Amir al-Bahir = Marktvogt, Herr Hassan al-Kali = Seuchenvogt, Herr Dr. Roberto Romero und Ms. Ethel Ellsworth, unterstützt durch Ms. Kate Darnell = Hurenvögtin, Ms. Jane Blackwood = die Bestellung eines Brandvogts wurde wegen Regenwetters verschoben.

Desweiteren wurde beschlossen, dass fortan Bürger wie Reisende Steuern zu entrichten haben. Bürger sollen drei Neu-Ostringer Silberpfennige bezahlen, Reisende fünf. Zum dafür zuständigen Zinswächter wurde Herr Jarlin aus dem Zwergenviertel ernannt.

Nach der nächsten Ratssitzung, zur sechsten Stunde, gibt es eine offene Bürgersprechstunde für alle Anliegen.

Norrelag stolz auf Mondscheinbanner

Voller Stolz verkünden die Nordleute die Errichtung ihres neuen Mondscheinbanners, ein prächtiges Tuch geziert von einem Wolf und einem Mond.

Nur des Nachts kann man es im Norrelag bewundern, und seine Besitzer sind felsenfest davon überzeugt, dass es gar niemals irgendjemandem gelingen könnte, dieses besondere Banner zu rauben.

Eröffnung der Festspiele abgebrochen!

Erstmals in der Geschichte der Festspiele der Lesath kamen bei der Eröffnung nicht alle Heerführer zu Wort. Nach der Ansprache der Zusammenkunft wurde der Zeremonienmeister von einem Anfall heimgesucht, einer Besessenheit durch die dunkle Göttin Thefi!

Als Vergeltung für die Ausschaltung der finsternen Hexe Inan Amun, einer ihrer wichtigsten Dienerinnen, drohte sie allen Anwesenden mit blutiger Rache. Persönlich angesprochen wurde dabei Herr Corvus von der Aue, Anführer der Zusammenkunft.

Lesen Sie weiter auf Seite 2.

Zuschriften an die Redaktion können in den Briefkasten des Neu-Ostringer Volksboten im Lager direkt neben der Stadtwache eingeworfen werden.

Der Zeremonienmeister wurde nach seinem Zusammenbruch in die Kesselgasse gebracht. Erste Untersuchungen haben ergeben, dass Theli wahrscheinlich wieder vollständig aus ihm gewichen ist. Sicherheits halber wurde er unter Anwendung von sanfter Gewalt in Schutzhaft genommen, und zu seiner eigenen Sicherheit im Blutigen Helm unter Arrest gestellt. Weitere Untersuchungen sollen folgen, hierfür stellt Friedensrichter Theophanus Bombastitus eine Kommission aus Experten zusammen, von innerhalb und außerhalb der Stadt.

Vor dem Anschlag auf unseren hochgeschätzten Zeremonienmeister sprachen zuerst die Elben, die anfündigten weder zu vergessen noch zu vergeben was unge sühnt sei. Sie seien nicht länger eine Fußnote in der Kriegen der Menschen, sondern selbst eine erstarrte Macht.

Der Grüne Komet stellte seinen neuen Heerführer vor.

Danach stellte das Imperium wieder mal die unverfrorene Behauptung auf, dass alle Länder ihnen Untertan seien, und kündigten Steuererhebungen von allen Bölfen an, was von der Versammlung mit lautem Gelächter quittiert wurde.

Die Orlen kamen wie üblich zu spät und nicht geschlossen, um nach einer Ankündigung von "Siegel voll Blut" direkt wieder zu verschwinden. Gibt es hier etwa innere Streitigkeiten?

Erstes Blut

Direkt nach dem Abbruch der Eröffnungszere monie kam es zu einem massiven Angriff auf das Pilgerlager. Truppen des Lagers des Königs skandierten "Hass" und stürmten die Tore. Ein Grund für den Angriff wollten die Streiter auch auf wiederholte Nachfrage unserer mutigen Frontberichter statter, die sich sogar mit Waffen bedrohen lassen mussten, nicht von sich geben.

In ihrem blinden Eifer bemerkten sie aber nicht das Lager des Lichts in ihrem Rücken, das den Pilgern zu Hilfe eilte und die Truppen des Königs im Torhaus einklemmte, was einen wilden zweiseitigen Tumult zur Folge hatte.

Mitten in diesen hinein marschierte das Imperium, das offensichtlich keinen anderen Gegner gefunden hatte. Mehrfach fragten die tapferen Frontberichter statter, welcher der drei bereits in den Kampf verwickelten Parteien sie sich anschließen würden, erfuhren aber nur "Für uns!" oder "Für das Imperium!"

Nach Ende der Streitigkeiten war es uns möglich, einige Stimmen aus dem Pilgerlager zu sammeln. Insbesondere aus der Gruppe um Herrn Leonhard, auf den ein Anschlag verübt worden war, waren dabei klare Worte zu vernehmen: "Das Lager des Königs ist ein Haufen ungewaschener Bruchen, feige Huren söhne, die Klasterbeeren fressen! Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es wieder heraus!"

Über die Imperialen war zu erfahren, dass sie Nas geier seien, die Stiefel klauen würden. Dies sei durch mehreren Zeugen belegt.

Der Neu-Dstringer Bote wird diesen Vorwürfen selbstverständlich nachgehen und die derart Beschuldigten zu Wort kommen lassen.

Experimente an Rattenmenschen dementiert

Bertrauenswürdige Quellen aus der Kesselgasse bestätigten der Redaktion, dass es dort keinerlei Experimente an Ratten oder Rattenmenschen geben würde.

Zusammenkunft verflucht Pilger

Während der Ansprache der Zusammenkunft bei der Eröffnung der Festspiele kam es zu ungewohnter Aggression gegenüber dem Lager der Pilger. Unter Geheul und Geschrei, begleitet von lauten Trommeln und wildem Tanz, donnerte Corvus von der Aue, dass wer Wind säe Sturm ernten werde.

Die anwesende Zusammenkunft schrie den Pilgern entgegen, dass sie die ersten seien, die von Krankheit und Verderben getroffen werden sollten. Das unerwartete Ausstoßen eines solchen Fluches verfehlte seine moralische Wirkung auf die Pilger nicht, die sich zurückzogen. Die konkreten Wirkungen scheinen noch auszustehen.

Angriff durch Thelis Schergen

Bürger Neu-Dstringens und Gäste sollten sich bei Nacht in Acht nehmen! Thelis Schergen, dunkle Schattengeister, treiben ihr Unwesen vor den Toren der Stadt. Die Stadtwache musste unbescholtenen Bürgern zur Hilfe eilen und zeige die ganze Nacht hindurch Präsenz.

Allerdings waren die Waffen aus Holz und Stahl nicht wirksam, wie aus gewöhnlich gut informierten Kreisen zu erfahren war, helfe nur helles und warmes Licht.